

## **Deutschsprachiges Vernetzungstreffen der kirchlichen Jugendarbeit**

---

Vom 19.–21. August 2022 fand in Vierzehnheiligen (D) das 5. Vernetzungstreffen von Vertreter:innen der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol (D-A-CH-S) statt. Der Fokus des Treffens lag – angeregt durch den weltweiten synodalen Prozess – bei der kritischen Selbstreflexion.

Das DACHS – Treffen startete mit kurzen Berichten aus den jeweiligen Ländern, in denen Highlights, thematische Auseinandersetzungen und vergangene Aktivitäten ausgetauscht wurden. Die kurzen Einblicke schafften Anknüpfungspunkte für weiteren Austausch zwischen den Beteiligten ausserhalb des offiziellen Programms. So fliessen Anregungen und Know-How zwischen den Ländern – ein wichtiges Merkmal des DACHS-Netzwerkes.

### **Zielgruppen der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit**

In Kleingruppen wurden Profile fiktiver Jugendlicher und junger Erwachsenen entwickelt. Die Aussicht, dass die anderen für das entwickelte Profil passende Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten finden sollen, verschob den Blick auf das weniger Bekannte. Es entstanden Persönlichkeiten unterschiedlichen Alters und Lebenssituationen.

Wie sich herausstellte, war es bei den meisten eine Herausforderung, aus den bestehenden Angeboten der kath. Jugendverbände und -organisationen etwas Passendes zu finden. Kontaktaufnahme, Anschlussmöglichkeiten oder Integration in den Verband waren bei einigen Profilen kaum möglich. Ebenso zeigte die anschliessende Diskussion auf, dass weitere Typen junger Menschen zu wenig oder nicht im Blick sind.

Die Methode half allen Beteiligten, die Zielgruppe der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit neu in den Blick zu nehmen und selbstkritisch die eigene Arbeit zu hinterfragen.

### **Synodalität schafft Bewegung**

Clemens Blattert SJ, Direktor des Zentrums für Berufungspastoral der Deutschen Bischofskonferenz, gestaltete einen Halbtage, indem er die anwesenden Jugendverbände sowie weitere Akteure der Jugendpastoral charakterisierte und ein gemeinsames Weitergehen mit einer vertieften Sichtweise auf Synodalität in Verbindung brachte.

Dabei betonte er das von Papst Franziskus geforderte Zuhören und veranschaulichte in beeindruckenden Erzählungen den dadurch angezielten Wandel bei den Zuhörenden *und*

Erzählenden. Er motivierte uns alle, diesen Kern der Synodalität immer wieder zu erproben, zu vertiefen und dadurch einen wichtigen Beitrag zu einer synodalen Kirche zu leisten.

Als Jesuit zeigte Clemens Blattert das synodale Verständnis von Papst Franziskus als Prinzip des gemeinsamen Gehens der Weltkirche auf. Obschon allen der Anwesenden Synodalität nicht fremd war, erreichte er ein qualitativ besseres Verständnis zu schaffen. Dies unterstützte auch die kritische Selbstreflexion der anwesenden Jugendverbände und -organisationen.

Der Halbtage mit Clemens Blattert SJ hat wohl stark dazu beigetragen, dass die DACHS\*innen nach dem Besuch des Gemeindegottesdienstes in der Basilika Vierzehnheiligen beschlossen, während der Bischofssynode 2023 in Rom präsent zu sein, um für eine synodale Kirche einzustehen.

Vertreter der Schweiz

Moritz Bauer und Jonas Amherd, Jubla Schweiz

Thomas Boutellier, VKP

Claude Bachmann und Viktor Diethelm, Fachstelle OKJ